

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 Illustr. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. D a n n e b o h n in Eibenstock.

44. Jahrgang.

Nr 107.

Sonnabend, den 11. September

1897.

Wiedereinfuhr in Wittigsthal betr.

Nachdem amtlicher Mittheilung zufolge die **Wau-** und **Klauenseuche** in der böhmischen Gemeinde **Schindelswald** erloschen ist, hat das königliche Ministerium des Innern die **Wiedereröffnung der Vieheinbruchstation Wittigsthal** genehmigt. Es findet daselbst nunmehr wieder Vieheinfuhr an jedem **Mittwoch** statt. **Schwarzenberg**, am 9. September 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Vertretung:
Dr. Dietrich, Bezirksassessor.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Donnerstag vollendete der Großherzog von Baden sein 71. Lebensjahr. Das deutsche Volk, das dem hochherzigen nationalen Wirken des verehrten Fürsten stets mit größter Sympathie gefolgt ist, hat auch während der Tage der Trübsal, die ihm infolge einer schweren Krankheit im vorigen Jahre befohlen waren, mit herzlicher Theilnahme und den aufrichtigsten Wünschen für seine Genesung sein Krankenlager umstanden und ist später freudiger Zeuge der allmählichen Wiedergeburt seiner Kräfte gewesen. So begleitet es auch heute den hohen Herrn mit seinen innigen Segenswünschen bei seinem Eintritt in das neue Lebensjahr und hofft, daß dasselbe ihm die volle, bis jetzt leider noch nicht ungehindert erlangte Gesundheit wiedergeben möge.

Folgendes Facit ziehen die „Münch. Neuest. Nachr.“ aus den fränkischen Kaiserjahren: „Der Kaiser als Vertreter der Reichspolitik und seine Umgebung haben mit den bayerischen Herren die engste Fühlung genommen, was naturgemäß seit langem nicht in so ausgiebigem Maße stattfinden konnte, so daß man sich auf's Neue wieder kennen und es ist dies die Empfindung auf beiden Seiten — ganz schärflich gelernt hat. Dann war es für alle Fälle einmal wieder sehr nützlich, dem Auslande zu zeigen, wie fest der Reichsgebante im Süden wurzelt. Das hat die patriotische Haltung der Bevölkerung in Franken auf's Neue dokumentiert. Der begeisterte Empfang in Nürnberg hat auf den Kaiser einen tiefen Eindruck gemacht. Seine Erwartungen wurden weit übertroffen. Die Haltung aller Schichten der Bevölkerung war dort, wo so scharfe politische Gegensätze sich in den Vordergrund drängen, geradezu überraschend. Dies ist um so erfreulicher, als im Verhältnis zu den Massenmassen nur ein Schatten von Polizei zur Aufbietung kam. Es ist wohl die Folge dieser Einbrüche, wenn der Kaiser in Nürnberg einen so warmen und den Empfindungen der Bevölkerung entsprechenden Ton in seiner Nürnberger Rede fand, wo er als Bürger und Burggraf auf das schöne Bayernland und auch auf das Haus Wittelsbach toastet. Die fremdherlichen Offiziere haben sich davon überzeugen können, daß zwischen den bayerischen und den anderen deutschen Truppen kein Unterschied besteht, abgesehen von den unwesentlichen Verschiedenheiten der Uniform. Der deutsche Süden, der in seiner politischen Empfindung jeder autokratischen und bevorzugenbenden Regierung abhold ist, ist reichstreu bis in die innersten Fasern und er wird im Rahmen der Verfassung immer zu Kaiser und Reich stehen. Das müssen sich Fürsten wie Staatsmänner, im Norden wie im Süden stets vor Augen halten. Wir glauben, daß die Kaiserjahre in diesem Sinne eine erfreuliche Wirkung ausüben werden.“

Österreich-Ungarn. Eger, 6. Septbr. Die plötzliche Verhaftung des Redakteurs Hofner von der „Egerer Zeitung“ unter der Beschuldigung des Hochverrats, begangen durch eine in Leipzig gehaltene Rede, hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen, die heute Abends zu lebhaften Straßenszenen führte. Die „N. Fr. Pr.“ berichtet hierüber: „Eine nach diesen Hunderten zählende Menschenmenge kam gegen 8 Uhr trotz strömenden Regens unter Absingung der „Wacht am Rhein“ und unter brausenden Heilrufen auf den Marktplatz gezogen. Die Menge, welche stetig wuchs, zog zuerst vor die Bezirkshauptmannschaft und dann zum Gefängniß. Die Gasse zu demselben war jedoch von städtischer Wache abgesperrt, welche die Menge zur Ruhe mahnte. Nach stürmischen Rufen „Heil Hofner!“ wurde der Rückzug angetreten. Vor dem Marktplatz verkündigte Abg. Dr. Reisinger mit lauter Stimme den Beschluß der Rathskammer auf Aufhebung der Untersuchungshaft und die von der Staatsanwaltschaft dagegen eingeleiteten Schritte. Daran knüpfte Bürgermeister Dr. Gschier das Ersuchen, sich zu zerstreuen. Stürmische Heilrufe waren die Antwort. Anfänglich schien es, als ob die Menge der Aufforderung Folge leisten wollte. Da erschienen aber zwei politische Beamte in Uniform, darunter ein sehr mißliebiger, und dies war das Signal zu neuen Kundgebungen. Unter ohrenbetäubenden Rufen zog nun die Menge abermals die Straßen auf und ab, und neuerlich zum Gefängniß, um sich schließlich wieder auf dem Marktplatz zu sammeln. Um 10 Uhr jedoch wurde es wieder

ganz stille in der Stadt. Weder Gendarmerie noch Militär haben Veranlassung gefunden, einzuschreiten. Das unermüdliche Wirken aller städtischen Organe und namentlich die persönliche Einflußnahme des Bürgermeisters trugen in erster Linie dazu bei, daß die Kundgebungen keinen stürmischeren Charakter angenommen haben. Die allgemeine Erregung ist unverkennbar.“

Eger, 8. Septbr. Von der hier herrschenden fürchtbaren nationalen Erregung zeugt ein Artikel der „Egerer Nachr.“, welcher sich mit der Verhaftung des Redakteurs Hofner beschäftigt. Wir geben daraus einige besonders bezeichnende Stellen wieder: „Nieder mit der Regierung! Die Schweißhunde der Poladenregierung sind mit unermüdlichem Eifer an der Arbeit, unser Volk durch freche Provokationen zum Keufertum zu treiben. . . . Denn das, was Herr Hofner in Leipzig sagte ist durchaus nicht seine persönliche Meinung, die Meinung eines Einzelnen, es war nur ein schwacher Ausdruck der unglücklichen Erbitterung eines ganzen Volkes, eines Volkes, das von Haß durchglüht ist gegen seine Tyrannen, die ihm seine Freiheit, seine nationalen Rechte, ja sogar die Gesetze seines Vaterlandes stehlen wollen. . . . Und wenn uns nun die Tyrannen verwehren wollen, mit unseren Brüdern im Reiche Verständigung zu suchen, so lachen wir über dieses ohnmächtige Beginnen. Die Verhaftung Hofners soll uns nun erst recht ein Ansporn sein, unsere Brüder im Reiche darüber aufzuklären, daß der Staat Oesterreich gegenwärtig unwürdig ist, in der Liste der europäisch regierten Staaten ausgezählt zu werden.“ — Daß durch solche Maßlosigkeiten der Sache, die man vertreten will, nur geschadet wird, sagt sich gewiß jeder besonnene Deutsche in Oesterreich, aber wir leben hier in einer Zeit, in welcher der Verstand gar oft mit der Leidenschaft durchgeht, und es ist leider nicht zu hoffen, daß die Wogen des nationalen Hoffes sich bald beruhigen werden.

England. Auf die Wichtigkeit des Handelsverkehrs Englands mit Deutschland weist ein Artikel im Septemberheft der „Contemporary Review“ hin. Es wird hervorgehoben, daß Deutschland um 50 pCt. mehr Erzeugnisse aus Großbritannien und den britischen Kolonien bezieht, als Großbritannien an deutschen Erzeugnissen. Wenn die Deutschen jede aus dem britischen Reiche eingeführte Waare in derselben Weise mit einem „Made in Great Britain“-Stempel versehen wollten, wie die Engländer für die deutsche Einfuhrung mit ihrem „Made in Germany“ es thun, dann würde sich herausstellen, daß die Einfuhr aus Großbritannien nach Deutschland größer als der britische Handelsverkehr nach irgend einem anderen Lande; 22 pCt. des gesamten britischen Handels in Europa fallen auf Deutschland. Der Handelsverkehr zwischen Großbritannien einerseits u. Deutschland und Belgien andererseits hat im Jahre 1885 den Werth von 87,200,000 £ (1,744,000,000 Mark), 1895 schon 119,000,000 £ (2,380,000,000 Mark) betragen, das bedeute eine Zunahme um 37 pCt., während der gesammte Welt-handel während desselben Zeitraums sich nur um 16 pCt. gehoben habe. Schon aus diesen Gründen sei jede Vertragsbestimmung, die den Handelsverkehr zwischen den genannten Ländern hindere oder auch nur erschwere, verwerflich.

Locale und sächsische Nachrichten.

Leipzig. In der am Sonntage unter dem Vorsitze des Hrn. Branddirektors Weigand-Chemnitz hier selbst abgehaltenen Sitzung des Landesauschusses vom Landesverband sächsischer Feuerwehren wurde zunächst mitgetheilt, daß die Landesbrandkasse einen Vorüberschuß von 501,126 Mark erbracht habe. Von besonderem Interesse ist, daß der Verband im kommenden Jahre einen Feuerwehrkursus in Chemnitz abhält, woran sich etwa 60 Mann aus allen Gegenden Sachsens betheiligen, die praktisch als Führer ausgebildet werden. Alle Ausschußmitglieder versprochen, den Kursus nach besten Kräften zu fördern. Ferner wurde mitgetheilt, daß am Rettungswerke beim Hochwasser in Sachsen 6004 Mann theilhaftig gewesen sind, die auf 170 Feuerwehren vertheilt sind. Drei Feuerwehrleute sind bei diesen Rettungsarbeiten ums Leben gekommen, zwölf Mann wurden mehr oder minder schwer verletzt. Geborgen wurden durch die Feuerwehrleute 1329 Personen, 17 wurden durch sie that-

sächlich vom Tode des Ertrinkens gerettet. Durch die Hochfluth geschädigte Feuerwehrleute, die dem Landes-Verbande angehören, sollen aus dessen Reservefonds unterstützt und es sollen Sammlungen zu ihren Gunsten veranstaltet werden.

Zwickau, 8. Septbr. Ferienstrassammer II. In der heutigen Sitzung der zweiten Ferienstrassammer wurde der aus Schönheide gebürtige, 30jährige Bürstenarbeiter Franz Louis Schäblich aus der Haft vorgeführt, um sich wegen eines im wiederholten Rückfalle begangenen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte, welcher wegen gleicher Vergehen schon mehrfach bestraft ist, war geständig, am 27. Juli d. J. in Schönheide in eine Wohnung eingebrochen zu sein und daraus Kleidungsstücke im Werthe von 110 M. gestohlen zu haben. Er wurde wegen schweren Rückfalle diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahre Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Von der Gefängnißstrafe erachtete man 2 Wochen als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Zwickau. Eine eigenthümliche Erscheinung tritt bei der Wasserbeförderung aus den erschoffenen Schächten zu Tage. Während aus allen Schächten kaltes Wasser gehoben wird, besitzt das aus dem Fald-Schacht gehobene Wasser eine Temperatur von etwa 43° Celsius. Wahrscheinlich hängt dies damit zusammen, daß bei der Wasserfatastrophe die in die Schächte eingedrungenen Wassermengen durch Bruch und Verschiebungen das unterirdische Terrain so verändert haben, daß das Unterirdische des Fald-Schachtes von den umliegenden Schächten vollständig abgeschlossen worden ist. Da in genanntem Schacht von jeder sich bedeutende Brandfelder befanden, ist das Wasser jedenfalls durch dieselben auf diese hohe Temperatur gebracht worden.

Reichenbach. Die Speisung eines Regiments Infanterie hat Dienstag Nachmittag auf dem Centralbahnhof hier selbst stattgefunden und ist in musterhafter Weise bewerkstelligt worden. Das Ganze war zugleich eine kriegsmäßige Uebung, welche ohne die Rückeneinrichtung der Bahnhofswirtschaft in Anspruch zu nehmen, erledigt werden mußte. Zu diesem Behufe kamen früh 2 Uhr 57 Min. mit dem Dresdener Personenzug ein Feldwebel und 8 Mann (Köche) vom 1. Inf.-Regt. Nr. 177 in marschmäßiger Ausrüstung hier an und trafen die erforderlichen Maßnahmen. Das Nachmittag nachfolgende Regiment war mit Reis und Rindfleisch zu beköstigen. Das Fleisch lieferten hiesige Fleischmeister. Der Reis wurde dem Militärmagazin Zwickau entnommen. 1/8 Uhr ging man an die Arbeit, um 10 Uhr begann das Kochen gleichzeitig in vier zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Waschkesseln. Was kochbar war, wurde in bereitstehende Wannen geschöpft und das Kochen fortgesetzt. Auf diese Weise war bis zum Eintreffen des Militär-Sonderzuges die notwendige Menge Fleisch und Reis zum Verpeisen fix und fertig, so daß dann nur die kalt gewordene Speise mit der noch heißen gemischt zu werden brauchte, um das Ganze in fertigem genießbaren Zustand der Mannschaft zu reichen. Insgesamt sind 874 Mann zu speisen gewesen. (Das Regiment ist z. Z. nur zwei Bataillone stark.) Auf den Mann wurden 170 Gramm Fleisch gerechnet. Dementsprechend wurden insgesamt rund 150 Kilo Rindfleisch und 75 Kilo Reis gekocht. Nachmittags 3 Uhr 18 Min. traf der Sonderzug mit den beiden Bataillonen hier ein und legte am Dresdener Perron an, an welchem entlang gefüllte Wassereimer für die Mannschaften und Wasserbüden zum Trinken der Pferde für die Offiziere Aufstellung gefunden hatten. Auf das Signal „Avanciren!“ verließen die Mannschaften die Waggons und nahmen mit Löffel und Feldkessel in der Hand korporalschaftsweise vor den Wagen Aufstellung, um die Menge zu lassen, welche — das Fleisch in Stücke geschnitten in Eimern, der Reis in Wannen — aus ihren Zubereitungsstätten inzwischen herzugetragen worden waren. Der ganze Apparat funktionirte vortreflich. Die Massenpeisung der Mannschaften ging mit militärischer Ruhe und Ordnung vor sich. Der Aufenthalt währte eine halbe Stunde. Dann ertönte abermals das Signal, und Alles bestieg wieder die Waggons — ein Pfiff, und der mit zwei Maschinen bespannte Zug setzte sich in Bewegung, um dieses erst im vergangenen Frühjahr formirte Regiment dem Wanderterrain zuzuführen.

Langensfeld. Seit Jahren werden die armen Deerenjämmler im Vogtlande und Erzgebirge von manchen Aukläufern geradezu bewußert und um einen erheblichen

nold
ständen
tichtig ge-
lpen,
ns zum
auf jeden
nd Gltsp-
kulation.
istod.
1897.
egenwart.
aberg
rianer.
wart von
ff
arichts.
:
est.
stisch,
undlichst
sner.
ke.
:
est.
stisch,
rfrau,
eef.
risch
idit.
D.
gnum.
Grad.
:
sahn.
m. Ab.
09 7,50
53 8,36
28 9,13
38 9,23
53 9,38
05 9,50
21 10,06
30 10,14
35 10,19
47 10,29
55 10,38
06 10,52
15 11,01
26 11,08
48 —
08 —
24 —
40 —
56 —
m. Ab.
22 6,50
36 8,43
10 7,31
35 7,50
08 8,03
27 8,19
34 8,25
42 8,32
55 8,44
05 8,53
15 9,02
21 9,07
31 9,15
47 9,28
50 9,53
21 10,14
37 10,29
45 11,01
52 11,39
ne nach
zug hat
p. 9,24
9,36
9,46
9,52
10,02
10,18
stalt:
Dboef.
hemmig

Bäcker-Brüderschaft.

Sonntag, als den 12. dieses Monats, findet der diesjährige

Bäcker-Ball

im Saale des Schützenhauses statt, wozu die geehrten Meister nebst Karten-Inhaber nochmals eingeladen werden. Ohne Karte kein Zutritt.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Auction.

Vortagshalber werde ich nächsten

Montag, den 13. Septbr., von Nachmittag 1 Uhr ab in meiner Behausung unter Anderen nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern lassen:

1 Sopha, 1 Schreibsekretair, 1 Küchenschrank, 1 Waschmaschine, Tische, Stühle, Bänke, Spiegel, Bilder, Uhren, Gardinensimse mit Vitrineneinrichtung, 1 Hängelampe, 1 Partie wollene Hauben und Kindermützen, Summikragen u. s. w.

Emil Beyer.

Feldschlößchen.

Nächsten Sonntag und Montag, den 12. und 13. Septbr. halte ich mein dies-

Damen-Vogelschießen

ab, verbunden mit Concert und Ball am Sonntag. Montag Abend von 8 Uhr an Königsbau. Bei ungünstiger Witterung findet das Schießen im Saale statt. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Emil Scheller.

Schutzmarke.



Rechter Bayreuther Gesundheits-Malz-Kaffee

vortrefflich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches und billiges Nahrungsmittel, insbesondere für Kinder, Nervenleidende und Magenranke und bester Ersatz für Bohnen-Kaffee angelegentlichst empfohlen.

Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.

Niederlagen in den meisten Spezereiwaren-Handlungen.

Wer eine Wäschmangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospect u. Auskunft v. d. Chemn. Wäschmangelfabrik Joh. Magirus (vorm. Otto Ruppert) Chemnitz kommen.

Oberhemden.

Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse



Kragen, Manschetten, Chemisettes, Servietten

C. G. Seidel, Eibenstock.

Gesellschaft Somilia.

Deute Sonnabend Abend 9 Uhr: Vereinsabend bei Emil Scheller. Der Vorstand.

Bürger-Sterbeverein Eibenstock.

Sonntag, den 12. Septbr., von Nachmittag 3-6 Uhr Einzahlung monatl. Steuern im Vereins-Lokal „Reinel's Restaurant“.

Die Restanten werden erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen und auf § 34a der Statuten aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Sächs.-Thüring. Stellen-Vermittlungsbund.

Offene Stellen:

Schredewitz: Contorist, perf. Englisch, mögl. Französl., Correspondenz.
Brunndöbra: Buchhaltung, Spielwaarenbr.
Zwickau: Tüchtiger Reisender, Dachpappen, Buchhaltung, Stenographie, gute Handschrift.
Zwickau: Reisender, Lackbranche.
Colonialwaaren.

Hörter:
Göhrlich: Contorist, Malzfabrik.
Grimmshau: Kleine Reisen, Baumwolle, Wolle.

Hundshübel: Stickerei, mögl. Englisch.

Vorhandene Bewerber:

Für Contor, Buchhaltung, Reisen etc.
Für Prinzipale kostenlose Vermittlung.
Anmeldungen von Balenzen erbeten.
Kaufmann. Verein Eibenstock.

Silbernen Hochzeit

Für die bei unserer von allen Seiten dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke, sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.

Eibenstock, 8. Septbr. 1897.

Emil Wagner u. Frau.

Lieblich der Damen ist die Vanaseife

von Sahn & Haselbach in Dresden, dieselbe erzeugt blendend weißen Teint, befeuchtet alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut zart und geschmeidig, à 50 Pf. in der Drog. von H. Lohmann, Eibenstock und J. E. Preisler, Schönheide.

Deute Sonnabend, v. Vorm. 11 Uhr an

Sauere Flecke

bei Gustav Sittner, Fleischermstr.

Lotterie-Loose

der

Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig.

Ziehung nach Schluß der Ausstellung, 15. Oktober.

Loospreis 1 Mark.

1. Hauptgewinn	30 000	Mark	Werth.
2. "	20 000	"	"
3. "	15 000	"	"
2 Gewinne jeder	10 000	M. Werth.	200 Gewinne jeder 200 M. Werth.
5 "	5 000	" "	300 " " 100 " "
10 "	3 000	" "	500 " " 50 " "
15 "	2 000	" "	1 000 " " 30 " "
25 "	1 000	" "	1 500 " " 20 " "
50 "	500	" "	2 000 " " 10 " "
100 "	300	" "	15 000 " " 5 " "

20710 Gewinne im Werthe von 500 000 M.

Das Verzeichniß der großen Gewinne bis zu 100 Mark herab erhält Jedermann auf Verlangen in der Expedition dss. Blattes gratis.

Loose à 1 Mark das Stück sind zu haben:

Bei den Collecteuren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie. In Eibenstock bei E. Hannebohn.

Neckarsulmer Pfeil.

Erstklassige deutsche Marke.

Präzisions-Arbeit.

Stuttgart 1896. - Goldene Medaille.

Alleinverkauf bei

Ludwig Gläss, Eibenstock.

Gurken!

Rechte Sendung Einlege-Gurken Sonnabend auf dem Neumarkt. Sowie einen Posten weiche Rettigbirnen. Heinrich Bauer.

Atelier für

Künstliche Zähne

unter Garantie für beste Qualität, gutes Passen, feinste Ausführung und Verwendung beim Kaufen zu billigsten Preisen. Blondiren mit besten Füllungen und guter Ausführung, Umarbeitungen und Reparaturen.

H. Scholz am Neumarkt.

Empfehlung!

Tyroler feinste Tafel-Äpfel, Sommer-Birne-Mark, Rettigbirnen, Pfannkuchen, Tomaten, Weintrauben, Blumenkohl, Roth- und Weißkraut, Sellerie, Wirsing, rothe Rüben, Meerrettig, Semps und Einlege-Gurken, Pfeffergurken, Salzgurken frisch eingegangen, Pöhlings, Altenburg, Ziegenkäse, Landkäse, Quargel, frischen Quark empfiehlt

Günzel's Grünwaarenhdlg.

Logis-Vermiethung.

Das von mir innegehabte Logis ist durch Herrn Hans Seidel zu vermieten. Otto Wittich.



Wollen Sie Ihre

Wäsche

wirkl. gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie

Elfenbein-Seife

oder Elfenbein-Seifenpulver mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen Colonialwaarenhandlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Die von Herrn Lehrer Raumann bewohnte

Etage

meines Hauses ist auf die Zeit vom 1. November an weiter zu vermieten.

Emil Schubart.

Theater in Eibenstock.

(Deutsches Haus.)

Sonntag, den 12. September 1897.

Zwei große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Joseph u. seine Brüder.

Biblisches Gemälde in 8 Bildern von D. Jäger.

1. Bild: Jacob und seine Söhne.
2. " Der Berath am jüngsten Bruder.
3. " Joseph in Potiphars Hause.
4. " Joseph im Gefängniß.
5. " Joseph's Erhöhung.
6. " Joseph's Brüder in Aegypten.
7. " Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen.
8. " Jacob und seine groß Söhne.

Abends 8 Uhr:

Erst. Auftreten d. Gesangsoubrette Marie Prevor.

Großes Gesangs- und Volksstück.

Die Mühle im Edelgrund.

Original-Volksstück m. Gesang in 6 Bildern.

1. Bild: Ein verführtes Leben.
2. " Das Geldniß am Degerren.
3. " Eine alte Schuld.
4. " Mutterliebe.
5. " Am Vorabend der Hochzeit.
6. " Die Müllerin und ihr Kind, oder: Die Verführung am Seide.

Montag, den 13. September 1897.

Zum Benefiz für Herrn Rich. Neumeister.

Lamm und Löwe

oder: Die lustigen Kandidaten.

Lustspiel in 4 Aufzügen von J. Krüger.

Einladung.

Ein hochgeehrtes Publikum von Eibenstock und Umgegend erlaube ich mir zu meiner Benefiz-Vorstellung ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll Richard Neumeister.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung haben wir eine für unsere Leser gewiß sehr interessante Beilage gegeben. Sie enthält die Beschreibung der in der That großartigen Gewinne, welche die Lotterie der Sächsisch-Thüringischen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung bietet. Da der Loospreis nur 1 Mark beträgt, so kann Jedermann dem Glück die Hand bieten. Auch in der Expedition unserer Zeitung sind die Loose erhältlich.

Thermometerstand.

8. Septbr. + 4,0 Grad + 8,3 Grad.
9. " + 3,0 " + 9,0 "